

nach Unterdrückung des Aufstandes des Aristonicus (131—129) als Provinz constituirt in dem Umfang, dass dieselbe Mysia bis zum Berge Olympus nebst Aeolis, Lydia, und die jonischen Städte, Caria und die dorischen Städte (ausser Rhodus) umfasste.

2. Bithynia kam ebenfalls durch Testament des letzten Königs, Nicomedes III., an die Römer, 74. Dazu ward 65 noch vor dem Tode des Mithridates der westliche Theil von Pontus hinzugefügt.

3. Galatia mit Pontus Polemoniens. Amyntas, der letzte König Galatiens, hinterliess bei seinem Tode 25 einen grossen Landcomplex, welcher, mit Ausnahme des rauen Ciliciens und Pamphyliens, zur römischen Provinz gemacht wurde. Dazu gehörten die 3 Stämme der Galater, Pisidia, der östliche Theil von Phrygia, Lycaonia, Isauria. Ferner kamen später noch hinzu: das Binnenland von Paphlagonien und vorübergehend der Pontus Galaticus, der Pontus Polemoniensis sowie Armenia minor, welche drei letztere Länder später zu Cappadocien gerechnet wurden.

4. Cappadocia ward nach dem Tode seines letzten Königes, des schwächststehenden Archelans, 17 v. Chr. durch einen Legaten des Germanicus zur römischen Provinz gemacht, welcher später (unter Traian) die geographisch und historisch zu Cappadocien gehörenden Pontuslandschaften (s. Nr. 3) zugewiesen wurden, um den politischen Einfluss von Grossarmenien und den einwohnerreichen Stämmen fern zu halten.

5. Lycia et Pamphylia ward vorübergehend unter Kaiser Claudius 43 n. Chr., definitiv erst unter Vespasian (wahrscheinlich 74 n. Chr.) römische Provinz.

6. Cilicia. Seitdem M. Antonius im Jahre 103 gegen die cilicischen Seeräuber den Krieg eröffnete und einige Districte occupirte, wurden Statthalter von Cilicien genannt, doch wurde die Organisation als römische Provinz erst 64 vollendet, nachdem auch das ebene Cilicia (seit 83 im Besitze des Tigraeus) in die Hände der Römer gefallen war. Sie umfasste namentlich sechs Theile: das ebene und das rauhe Cilicia, Pamphylia, Pisidia, Lycaonia, Isauria, wozu vorübergehend der grösste Theil von Phrygien und im Jahre 58 als sechster Bestandtheil die damals von den Römern den Polemonen entrissene Insel Cyprus kam. Augustus änderte den Umfang der Provinz bei der Constituirung der Provinz Galatia (s. Nr. 3).

7. Cyprus ward nach der Eroberung durch M. Cato Anfangs mit Cilicien unter einer Verwaltung vereinigt, dann von Cäsar an die Geschwister der Cleopatra (Arsinoë und Ptolemäus) und von Antonius an die Kinder der Cleopatra geschchenkt. Daher erscheint sie erst nach der Schlacht bei Actium, nämlich bei der Theilung der Provinzen zwischen Senat und Kaiser (im Jahre 27), als Provinz.

8. Syria ward im Jahre 64 durch Pompeius zur Provinz gemacht, aber die nationale und politische Zerissenheit des Landes (vom obern Euphrat und dem Meerbusen von Issus bis zur arabischen Wüste) unter den letzten Seleuciden erlaubte keine einheitliche Organisation, vielmehr zerfiel ein Theil desselben in eine grosse Anzahl freier Stadtgebiete und kleiner Fürstenthümer, (wie Judäa, Commagene, Damascus, Palmyra u. s. w.), die allmählich der Provinz einverleibt wurden, so dass deren Umfang sich noch lange fortwährend änderte.

9. Arabia (petraea), d. h. der Landstrich im Osten Palästinas bis zum rothen Meere, erobert unter Traian durch den Statthalter Syriens (Cornelius Palma) 105 n. Chr.

Die Eroberungen des Traian jenseit des Euphrates: Armenia maior (114 n. Chr.), Mesopotamia und Assyria (116 n. Chr.) wurden von seinem Nachfolger Hadrian sofort (117 n. Chr.) aufgegeben. M. Aurel eroberte 163 noch einmal Grossarmenien, ohne es zur Provinz zu machen, ebensowenig Mesopotamien, das unter den folgenden Kaisern ein beständiger Kampfplatz blieb, bis

Lovianus 363 den grössten Theil der Provinz an das Neupersische Reich abtrat, das erste Beispiel einer zwangweisen Länderabtretung in der römischen Geschichte.

III. In Afrika gewannen die Römer zuerst (146) die geringen Ueberreste des carthagischen Gebietes (dessen westlichen, südlichen und östlichen Theil Masinissa, der König des benachbarten Numidiens, an sich gerissen hatte), woraus sie die Provinz Africa bildeten, dann 100 Jahre später das östliche Numidien, welches Anfangs eine besondere Provinz (Africa nova) bildete, aber 30 an Julia, den Sohn des verstorbenen Königs Juba von Numidien, gegeben, und 25, als dieser durch Mauretanien erschlagen wurde, mit der alten Provinz Africa vereinigt ward. Schon im Jahre 96 hatte Rom durch Testament des kinderlosen Königs Ptolemäus Apion Cyrenaica erhalten, welches 74 als Provinz organisiert und bei der Theilung der Provinzen im Jahre 27 mit der 67 eroberten Insel Creta zu einer Provinz vereinigt wurde. Im Jahre 30 fiel auch das Hauptreich der Ptolemäer, Aegypten, den Römern anheim und bildete fortan eine kaiserliche Provinz, die ein Vöckchen verwaltete. Zeitet (40 n. Chr.) ward noch der (westliche) Rest der Noniküste Africa's römisch und aus dem durch Westenindien vermehrten königreiche Mauretanien (nach Ermordung des letzten Königs, Ptolemäus) zwei Provinzen (M. Tingitana und M. Caesariensis) gebildet, welche durch den Fluss Mulucha (jetzt Grenzfluss zwischen Oran und Marocco) getrennt waren.

B.

Die untere Hälfte des Blattes VII. bezieht vorzugsweise eine Darstellung der römischen und der carthagischen Besitzungen zu Anfange des zweiten punischen Krieges. Die Römer hatten nicht nur Italien bis zum Rubicon, sondern auch in Oberitalien Gallia cisalpina unterworfen und die drei grösseren italischen Inseln mit Anselmus des syracusischen Reiches in Besitz genommen. Die Macht der Carthager erscheint hier auf ihrem Gipfel. Denn wenn auch das westliche Sicilien und Sardinien verloren sind, so haben sie dafür durch die Eroberung des grösseren Theiles von Spanien einen reichen Ersatz gefunden.

In Afrika besass Carthago damals noch die (ehemals tyrischen) Städte der Libyphönizier bis zu den Altären der Phönicier. Der westliche Theil der Noniküste Africa's war vertheilt in der Folge von Osten nach Westen unter: 1) die Massyer (im spätern Numidien), 2) die Massesyler (unter der Dynastie des Syphax), 3) die dunkelhaarigen Maurer (daher später Mauritanien). Die beiden ersten Theile wurden nach dem zweiten punischen Kriege unter der Herrschaft des Masiniss vereinigt, der auch die carthagische Landschaft Emporia mit dem ganzen Küstenstrich an den beiden Syrtis erhielt. Dieses grosse Reich Numidien wurde nach der Besiegung des Jugurtha (106 v. Chr.) in 3 Theile getheilt: Westenindien erhielt Bocchus, König von Mauretanien, der mittlere Theil blieb unter dem Namen Numidien den Nachkommen des Masiniss (des Juba) in der Schlacht bei Thapsus von Cäsar beibehalten wurde 46 v. Chr.), der östliche Theil, d. h. die Emporia, und die Syrtienküste ward zur Provinz Africa geschlagen.

Der Zug des Hannibal's) ging von New-Carthago zunächst gegen Sagunt, die mit Rom verbündete Stadt. Durch den harnackigen Widerstand der Saguntiner verlor er ein ganzes Jahr, daher kehrte er für den Winter 218/18 nach New-Carthago zurück. Im Jahre 218 zog er von hier der Küste entlang nach den Pyrenäen, überschritt das Gebirge ohne Schwierigkeit, gelangte über Narbo und Nemausus (Nîmes) an die Rhone, Avignon gegenüber, und ging theils hier, theils zwei Tagemärsche weiter stromaufwärts über das Flus, während Septim in Massilia die Zeit mit Kriegesparatungen verlor. Er wollte nicht den kürzesten und niedrigsten Alpenübergang (über den Mont Genevers nach

) Die ausführliche Darstellung dieses Zuges (zum Theil nach Mommsen's) s. im. Gesch. ist nicht hier für den geschichtlichen Unterricht, sondern auch für die Lectüre von Livius XXI. und XXII. berechnet.